

## Hohle Gassen bei Schöngeising -

### Wanderung

von Ulrich Bähr

#### 1 Zusammenfassung

---

##### Eckdaten

**Start:** 82296 Schöngeising, Kirchstraße 2. Parkmöglichkeit hinter der Kirche am Parkplatz an der Amper (etwa 30 Minuten zu Fuß vom S-Bahnhof Schöngeising (S4))

**Ziel:** 82296 Schöngeising, Kirchstraße 2.

**Verlängerungsmöglichkeiten:** Das Bauernhofmuseum Jexhof ist nicht weit, folgen Sie den vielen Schildern!

**Geeignet für:** zu Fuß

**Unwegsames Gelände abseits von Wegen?** ja

**Länge:** 4 km

**Dauer:** 1:10 Stunden (zu Fuß)

**Einkehrmöglichkeiten:**

- [Bauernhofmuseum Jexhof](#), südlich von Schöngeising, Biergarten
  - [Sportlerheim Schöngeising](#), beim Sportplatz Schöngeising, Terrasse
  - [Biergarten Zum Unter'n Wirt](#), Schöngeising, Kirchstraße 2. Liegewiese.
  - [Cafe und Konditorei Michi's Backstüberl](#), Schöngeising, Senserweg 11a.
  - Bäckerei Eider. Schöngeising, Amperstraße 35.
- 

##### Wegbeschreibung

Startpunkt ist am Unteren Wirt in Schöngeising. Von dort geht die Kirchstraße nach Osten bis zu einer kleinen Brücke über die Amper. So gelangt man auf die Turminsel. Angeblich stand hier einmal ein römischer Turm, von dem aber nie Reste gefunden wurden. Über eine zweite Brücke verlassen wir die Insel. An der Holzhausener Straße gehen wir links bis zum Waldrand. Dabei passieren wir linker Hand die Stelle, an der sich zur Römerzeit eine hölzerne Amperbrücke und eine Siedlung befanden.

# Altwege

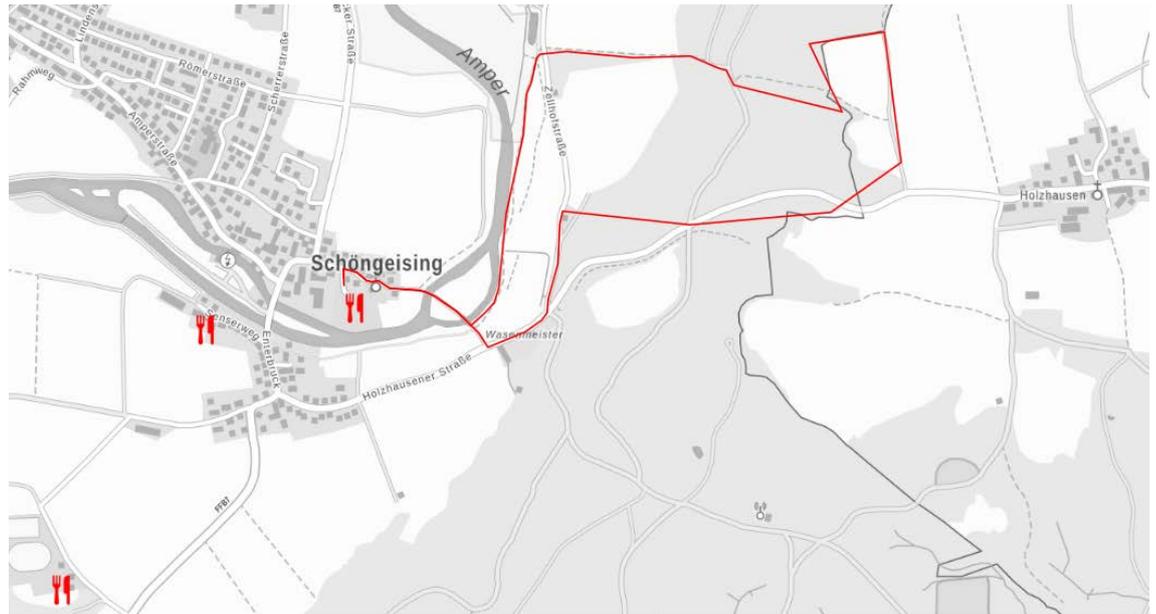


Abbildung 1 [Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, [Lizenz CC BY 4.0](#)]

Am Waldrand halten wir uns links und folgen der Zellhofstraße bis zu einem kleinen Häuschen. Wir gehen um das Häuschen herum und gehen den Wald bergan. Hier können wir eine Reihe flacher Rinnen sehen. Das sind Hohlwege, auf denen bis in die frühe Neuzeit Ochsenkarren und Kutschen die Steigung bewältigten. Es gibt Hinweise, dass diese Hohlwege Teil der Römerstraße von Augsburg nach Salzburg waren. Wir halten uns ziemlich genau östlich und stoßen auf die Kreisstraße nach Holzhausen. Die überqueren wir an der Stelle, an der ein Waldweg kreuzt. Fast parallel zur Kreisstraße folgen wir sehr tiefen Rinnen. Auch dies sind Hohlwege, die aber vermutlich zusätzlich von Regenfällen ausgewaschen wurden. Der Hang war früher kaum bewaldet. Alles was halbwegs flach genug für einen Acker war, war im Mittelalter kein Wald – und somit konnten Wasser leichter herabschießen. In diesem Canyon-Gebiet gehen wir ostwärts bergan, bis wir aus dem Wald treten. In dem Feld vor uns war früher eine römische Siedlung. Wir folgen deutlich flacheren Hohlweg-Rinnen nahe der Kreisstraße und überqueren sie dazu auch ostwärts. Letztlich landen wir auf einem Feldweg nach Norden, dem wir bis zum Wald folgen. Dort wenden wir uns wieder links und am Waldrand in der Ackerfurche westwärts bis in den Wald hinein. Hier finden wir ein beeindruckendes Plateau mit Gräben rundum. Genau in der Mitte befindet sich ein (beraubtes) keltisches Hügelgrab. Bislang ist ungeklärt, ob es sich bei diesem Erdwerk um ein keltisches oder um ein mittelalterliches Relikt handelt. Wir gehen zurück zum Waldrand und vollenden die Umrundung des Feldes ein Stück südwärts bis wir einen Waldweg überqueren. Gleich hinter dem Weg finden wir erneut Hohlwege (unterhalb eines weiteren Hügelgrabs). Diesen Hohlwegen folgen wir bergab nach Westen. Alter und Zweck dieses Hohlwegbündels relativ nahe bei den Hohlwegen über die wir gekommen sind ist nicht ganz klar. Aus der Verteilung von keltischen Siedlungsresten und Hügelgräbern könnte man zu dem Schluss kommen, dass es die Verbindung der Weiler oberhalb des Hangs mit den keltischen Siedlungen entlang der Amper war.

Weiter unten am Hang treffen wir auf einen Weg, auf den wir kurz rechts abbiegen um gleich danach wieder links abzubiegen. So kommen wir aus dem Wald und laufen an einem Obstgarten vorbei auf den Zellhof zu mit seiner St. Vitus-Kapelle. Vor uns stehen imposante 300 Jahre alte Eichen, deren Vorgänger früher als „Gerichtseichen“ zwei Gerichtsbezirke trennten. Wir folgen nicht der geteerten Zellhofstraße sondern dem schmalen Wiesenpfad zur Amper und gelangen so wieder zurück zur Turminsel in der Amper.

# Altwege



Wegvariante	Sie können auch vom S-Bahnhof Schöngeising die alte Römerstraße herunterlaufen bis zur Turminsel (30 Minuten) und nach der Hohlwege-Wanderung weiterlaufen zum Kloster Fürstenfeld (60 Minuten) mit schönen Einkehrmöglichkeiten und dort weiter zum S-Bahnhof Fürstenfeldbruck (15 Minuten)
Wegvariante	Sie können vom Abzweig Holzhauser Str./Zellhofstr. den Wegweisern Richtung Jexhof folgen (45 Minuten einfach) und dort gut essen und die Ausstellungen besichtigen.
Infos	Noch mehr Informationen finden Sie in <a href="https://geschichte-ffb.de/romerstrase-schongeising-holzhausen">https://geschichte-ffb.de/romerstrase-schongeising-holzhausen</a> <a href="https://geschichte-ffb.de/holzhauser-kirchweg">https://geschichte-ffb.de/holzhauser-kirchweg</a>